

28. Caspar, war 1508 Mitglied der Marienbrüderschaft,
 29. Valentin, wurde 1521 Rathmann in Berlin und besaß die Amt bis 1524,
 30. Hans, war 1508 Mitglied der Marienbrüderschaft, 31. Martin, 32. Melchior und } Söhne von Nr. 18,
 33. Georg, waren beim Tode ihres Vaters noch unmündig. Georg fungirt 1518 als Ver-
 mund einer Ottilie Pfennig in Berlin.

Die Gebrüder 23 bis 25, sowie die eben Aufgeführten (27 und 28) erhielten unterm 28. Februar 1491 nach abgang Meyn Winsen seligen, Bürger zum Berlin weiland, solch alle und igliche lehnigutter, (also Blankenburg, Wartenberg u.) mit aller gerechtigkeit, nichts ausgenommen, nichts gemindert noch gemeret zum Mannlehn und zur gesammten Hand, — Christoph (27) mit seinen Brüdern (28 bis 33) ferner die Belohnung über das väterliche Verglehn Kofler-Str. 77, woran ihren Vettern (23 bis 26) die gesammte Hand gegeben wurde, und welches später allein in den Besitz von Melchior und Georg kam. In den Jahren 1494 und 1495 wurde ihnen gleichfalls mit ihren Berliner Vettern die gesammte Hand an den Lehen ihrer Pfandvater Vettern in Heinrichsdorf u. gegeben. Mit Ausnahme der sub Nr. 27 genannten Söhne Christophs, lassen sich von den übrigen Brüdern Nachkommen nicht nachweisen.

34. Jacob, Sohn von Nr. 20, wurde unterm 25. April und 8. Mai 1576 vom Kurfürsten Joachim mit den väterlichen Besitzungen Sermbsdorf, Sermbsdorf, Hofen Niendorf, Wobersdorf und der wüsten Feldmark Werfelz belehnt, von welchen Ortshaften er Sermbsdorf wenige Jahre später an seine Schwäger, die Gebrüder von Göben, verkaufte. Die Vornamen der Gattin Jacob's, mit welcher er zwei Söhne, Jacob und Georg, erzeugte, sind nicht bekannt.

35. Anton, verheirathet mit Dorothea von Buchwald,
 36. Pasian, in den Jahren 1523 bis 1525 Rathmann in Berlin, } Söhne von Nr. 27,
 37. Fabian, vermuthlich Vater eines gleichnamigen Sohnes,
 38. Joachim, verheirathet mit Margarethe von Ditterstädt,
 verkauften 1520 der Wittwe Margarethe Schmidt für 24 Gulden sächlichen Jins Wächte und Jinsen in Mantenburg und Falkenberg, und sie legten, aus unbekant gebliebenen Ursachen, den Grund zur späteren Veräußerung ihrer Erbgüter. Nachkommen der Brüder Nr. 35 bis 37 sind nicht bekannt und nur von Joachim ist es erwiesen, daß er vier Söhne, Anton, Christoph, Pasian und Andreas, hinterließ.

39. Jacob, Sohn von Nr. 34, war verheirathet mit Ottilie von Burgsdorff und verkaufte Sermbsdorf an die Gebrüder von Göbe.

40. Gregor, Sohn von Nr. 34, wurde Kurbrandenburgischer Ober-Forstmeister und war mit N. v. Kalckreuth verheirathet, mit welcher er sechs Söhne, Egidius, Thomas, Hans, Christoph, Nicolas und Gregor, erzeugte; von seinen Töchtern blieb Eva unvermählt, Cäcilie dagegen heirathete den Rittmeister Georg Heinrich von Varfus.

41. Fabian, vermuthlich Sohn von Nr. 37, starb frühzeitig und wurde von seinen Vettern
 42. Anton, 43. Christoph, 44. Pasian,
 45. Andreas, sämmtlich Söhne von Nr. 38, beerbt. Diese verglichen sich 1564 über seinen und den väterlichen Nachlass decaut, daß Anton das Gut Blankenburg übernahm und jedem der Aiterben 300 Thaler auszahlte. Bald nach 1572 verkaufte Anton das Gut an den Kammerath Straube, nachdem er mit seinen Brüdern schon 1571 mit Gelberg, Eichholz und Sreagan belehnt worden war. Mit Ausnahme Christophs, den zwei Söhne Joachim und Welff Christoph geboren (seine Tochter Elisabeth heirathete Arnd von Radts), hinterließ seiner der Brüder männliche Descendenten.

Pasian (Nr. 44) erhielt d. d. Regensburg den 31. März 1541 von Kaiser Starf V. den rittermäßigen Reichsadlerstand bestätigt und ein vermehrtes Wappen. Das Stammwappen bekam einen zwölffmal in Silber und Roth getheilten Rand und der Helm das seitwärts wiederbegebene Helmzeichen.



46. Egidius und
 47. Thomas, Söhne von Nr. 40, starben jung.

48. Hans, Sohn von Nr. 40, als Kaiserlicher Kriegsrath und Oberst über ein Regiment Kürassiere, welches er zu Frankenstein in Schlesien rekrutirt hatte, unterm 27. Mal 1638 mit seinem Bruder Christoph von Kaiser Ferdinand III. in den Freiherrnstand erhoben, schrieb sich Hans Ulmer Freiherr und Bannerherr von Peis und Wins*. Im Jahre 1633 ergriffen er mit der Avantgarde des Wallenstein'schen Heeres vor Berlin und besah der Stadt, 5 Regimenter aufzunehmen und 20,000 Thaler Brandschatzung zu bezahlen. Nur der eilige Rückmarsch des Heindes befreite die Einwohner, welche erst eine Räte von 5000 Thaler gezahlt, denen aber die Viehherden weggetrieben wurden, von der Verdrängung der ganzen Forderung. Vier Jahre später, 1637, erlitt Hans von Wins bei Brandenburg durch den Schwedischen Obersten v. Wrangel eine Niederlage; als er 1638 wieder in der Mark ergriffen, mußten ihm unter andern die Städte Bernau und Prenslau jede 1000 Thaler zahlen. Sein Pandersherz forderte ihn allerdings zur Herausgabe dieser Gelder auf, bei den damaligen Geldverhältnissen ist jedoch nicht anzunehmen, daß die Auforderung irgend welchen Erfolg gehabt hat. Hans von Wins fiel am 2. November 1642 in der Schlacht bei Breitenfeld, bräueret von seiner Wittwe Polyxena Alverma, Margräfin von Claresfana, geborene Gräfin von Sodik. Seine aus dieser Ehe entsprossene Tochter heirathete einen Grafen von Hestenberg.



49. Christoph, Sohn von Nr. 40, Freiherr von Wins, Besizer von Schützenhof und Groych, fiel, unwechelhaft, ebenfalls als Kaiserlicher Oberst in der Schlacht bei Breitenfeld am 2. November 1642. Das beiden Brüdern verliehene freiherrliche Wappen ist seitwärts abgebildet.

50. Nicolas, Sohn von Nr. 40, wurde Rittmeister in dem Kaiserlichen Graf Göb'schen Regimente und, nachdem er als Obrist aus der Armee geschicket war, mit den Gütern Cunoew, Langenhagen und Schwowen, sowie dem Schulzenrecht in Berlin belehnt. Er hinterließ von seiner nicht bekannten Gemahlin eine Tochter Namens Dorothea.

51. Gregor, Sohn von Nr. 40, Erbherr auf Wittenwerder, erhielt mit seinen Söhnen (sfr. Nr. 54, 55, 56) unterm 1. Juni 1631 von Kaiser Ferdinand II. die Erneuerung des Wels seiner Familie. Er soll Schwedischer General-Major, mit Maria Elisabeth von Wredow verheirathet gewesen sein und außer den Söhnen noch sieben Töchtern gehabt haben.

Durch den Tod seiner Brüder Hans und Christoph und durch die außerwilde Belohnung seines Bruders Nicolas ward Gregor alleiniger Besizer von Wittenwerder, Vargsdorf, Hofen Niendorf und der wüsten Feldmark Werfelz. Doch hatten